

Hausmitteilung

Betr.: Titel

Millionen, Milliarden auf krummen Wegen von Konto zu Konto; lichtscheue Geschäfte mit dubiosen Firmen; notorische Bankrotteure, die als "erfahrene, multinational ausgerichtete" Kauflleute auftreten; Funktionäre des alten Regimes, die in der neuen Wirtschaft abkochen – "der deutsche Osten", sagt ein West-Experte, "zieht Betrüger und Wirtschaftskriminelle geradezu magnetisch an", einig Vaterland als Dorado für Schieber, Schwindler, Spekulanten.

Aufzuklären, wie in der Ex-DDR abgeräumt wird, waren letzte Woche über ein Dutzend SPIEGEL-Redakteure bemüht – aus den nun zum Berliner Büro vereinigten ehemals Ost- und West-Berliner Vertretungen, aus Bonn und Leipzig, Frankfurt und Erfurt, Hamburg und Düsseldorf. Nach ihren Informationen schrieb Redakteur Joachim Preuß die Titelgeschichte dieser Woche (Seite 20).

Mit den verschobenen PDS-Millionen, Kapitel für sich (Seite 16), beschäftigten sich die Redakteure Norbert F. Pötzl und Wolfgang Bayer, Berlin. Doch die Spur der Transaktion, die am vergangenen Freitag eine überraschende Teil-Aufklärung erfuhr, war auch in Moskau zu verfolgen. SPIEGEL-Korrespondent Jörg R.



Putnik-Firmensitz in Moskau

Mettke suchte und fand jene famose Hinterhof-Firma Putnik, die als Empfänger von PDS-Zahlungen figuriert. Anzutreffen war dort nur ein Wachmann namens Aljoscha, mit Hund. Den Putnik-Generaldirektor Popow wollte er schon "seit Tagen nicht gesehen" haben, und er erwartete ihn auch

"nicht für die nächste Zeit". Mettke: "Zu diesem Zeitpunkt hatte sich schon das KGB des Unternehmers bemächtigt, um ihn über seine Version der Millionen-Manipulation zu befragen."

Seine Briefe mit den Geldforderungen an die PDS hatte Popow "mit kommunistischem Gruß" unterzeichnet. Ein hoher ZK-Funktionär in Moskau, mit der Aufklärung beschäftigt, konnte sich "nur an den Kopf fassen", als er die aus Berlin gelieferten Kopien der Popow-Briefe zu sehen bekam: "Spätestens da hätten verantwortliche PDS-Leute doch stutzig werden müssen. Diese Grußformel steht doch inzwischen nicht mal mehr unter Briefen, die im ZK geschrieben werden."

Chopard
GENÈVE



DIE "MILLE MIGLIA" KOLLEKTION

OFFIZIELLER SPONSOR

1990 

Modèle Déposé

Bezugsquellennachweis:

Karl Scheufele, Postfach 1548, 7530 Pforzheim

K&K ©